

Jahresbericht 2020

DAS INS IM JAHR 2020

Unter den Bedingungen der Corona-Pandemie hielt das Jahr 2020 für das INS zahlreiche Herausforderung bereit. Seiner Funktion als Treffpunkt und zentraler Knotenpunkt für viele Niederdeutsch-Aktivitäten konnte das INS nur sehr eingeschränkt gerecht werden. Die Bibliothek und die Geschäftsstelle verzeichneten ab März erheblich weniger Besuche als in den Vorjahren; vor allem im gesamten Kulturbereich, aber auch an den Schulen kamen zahlreiche Platt-Aktivitäten zum Erliegen, und in der Folge sank der Beratungs- und Koordinationsbedarf. Viele Tätigkeiten verlagerten sich ins Homeoffice, mit der Folge, dass das INS nur zeitweise telefonisch erreichbar war.

Trotz aller Hindernisse bleibt festzustellen, dass es dem INS unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen gelang, seine Kernaktivitäten für die plattdeutsche Sprache und für die regionalsprachliche Kultur kontinuierlich fortzusetzen und auszubauen. So konnte die Internet-Präsentation auf ein modernes System umgezogen werden, die Programmarbeit konnte auf Felder der Wissenschaft und der Wissensvermittlung konzentriert werden, mit dem Plattdeutschen Tonarchiv PLATO konnte eine vielversprechende Projektlinie begonnen und etabliert werden, und schließlich gelang es, wirtschaftlich ein positives Ergebnis zu erzielen.

Die akute Personalnot des INS konnte durch die PLATO-Projektstellen zum Teil kompensiert werden. Das INS unterhielt bis August 2020 eine halbe Bibliothekarsstelle, hinzu kamen bis April zwei Minijobs in der Verwaltung und der Bibliothek. Für das Projekt konnten ab Mai 2020 eine Leiterin sowie drei Kräfte in Minijobs eingestellt werden. Allgemeine INS-Aktivitäten, Verwaltungsangelegenheiten wie auch die Projektbegleitung wurden ehrenamtlich durchgeführt.

Am 10. Oktober 2020 führte das INS seine Jahres-Mitgliederversammlung als Online-Veranstaltung durch. Im Mittelpunkt standen die Wahlen des Präsidiums. Die aktuelle Ruhe und Kontinuität in der Vereinsarbeit erhielt ihren Ausdruck dadurch, dass alle Mitglieder in ihren Ämtern bestätigt wurden: Heiko Block (Präsident), Herwig Dust (stellvertretender Präsident), Dr. Jutta Engbers (Schatzmeisterin), Rainer Schobeß (Beisitzer), Dr. Christel Stolz (Beisitzerin). Das Interesse richtete sich das ganze Jahr 2020 hindurch auf formale Prozeduren im Zusammenhang mit einer staatlich geforderten (marginalen) Satzungsänderung; dieser Punkt gefährdete die im Sommer 2021 auslaufende Gemeinnützigkeit des INS e. V. Die Sache blieb 2020 ungeklärt und wurde erst 2021 positiv entschieden.

Die Schwierigkeiten der Spracharbeit in Corona-Zeiten dokumentiert nachdrücklich der Wettbewerb „De plattdütsche Filmpries 2019/20“. Im Auftrag der Plattdütsch Stiftung Neddersassen hatte das INS die Organisation und die Öffentlichkeitsarbeit für diese Filmpreis, der für junge Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit dem Schwerpunkt Schule ausgeschrieben worden war. Der ursprünglich auf den April festgelegte Abgabetermin wurde zweimal verschoben; die Zahl der Bewerbungen blieb trotzdem relativ niedrig. Schließlich konnten aber doch noch in allen Altersgruppen die Preise vergeben werden.

Positiv ist festzuhalten, dass die Mitglieder des INS, aber auch zahlreiche andere Plattdeutsch-Freunde, durch ihre Spendenbereitschaft im Jahr 2020 erheblich zur Bewältigung der angespannten wirtschaftlichen Lage des Vereins beigetragen haben: Insgesamt gingen Spenden in Höhe von über 32.000 € ein. Dafür sei allen Spendern herzlich gedankt.

Die Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2020 konzentrierten sich auf a) die neue Projektlinie „PLATO – das plattdeutsche Tonarchiv“, b) das „School-Paket“ mit Lehr und Lernmaterialien, c) den Klenner „Wöör mit Wutteln“, d) die Verbesserung der technischen Ausstattung des INS.

PLATO – DAS PLATTDEUTSCHE TONARCHIV

Im Zuge seiner wachsenden wissenschaftlichen Ausrichtung hat das INS im Jahr 2020 eine Projektlinie eröffnet, die darauf abzielt, den niederdeutschen Sprachraum in seiner Vielfalt und Komplexität abzubilden. Es mag verwundern, dass bisher – ganz im Gegensatz zu schriftlichen Quellen – niederdeutsches Hörmaterial nur sehr eingeschränkt für allgemeine Betrachtungen oder wissenschaftliche Untersuchungen bereitgehalten wird; das von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien geförderte Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, diesem Mangel entgegenzuwirken.

Das PLATO-Projekt strebt eine möglichst breite Textsortenvielfalt an, die private, halböffentliche und öffentliche Einbettungen und verschiedene Institutionalisierungsgrade ebenso umfasst wie ein Spektrum mehr oder weniger stark hierarchischer Sprecherbeziehungen oder Themen unterschiedlicher Welthaltigkeit; literarische Texte finden ebenfalls Berücksichtigung, auch wenn sie nicht im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen. Der Blick gilt immer auch den regionalen Lautungen, der Grammatik und der Wortwahl.

Das Eröffnungsprojekt zielte zunächst auf ein Ausloten der unterschiedlichen Arbeitsfelder, die im Umgang mit der Beschaffung, Aufbereitung und Veröffentlichung von Tondokumenten zu beachten sind – zumindest philologische, juristische, technische und archivarische Aspekte galt es zu berücksichtigen. Aus arbeitspraktischen Gründen wurde mit der Schallplattenreihe „Niederdeutsche Stimmen“ (Schuster Verlag, Leer) ein vorliegender Bestand an literarischen Texten gewählt. Mit Hilfe des Schuster Verlag, Leer, konnte auf die Master-Tonbänder aus den 1960er und 1970er Jahren zurückgegriffen werden, die professionell digitalisiert wurden. Die Internet-Präsentation der Stücke (<https://plattdeutsches-tonarchiv.de>) enthält neben den eigentlichen Aufnahmen auch Reproduktionen der ursprünglichen Platten-Cover sowie werkbezogene Hinweise zu den Autoren und Autorinnen.

Innerhalb der Projektlaufzeit konnte keine befriedigende Lösung für eine Langzeitarchivierung der Daten gefunden werden. Hierauf werden künftige Bearbeiter und Bearbeiterinnen ihr Augenmerk richten müssen. Die Projektdaten wurden zum Ende der Laufzeit an die Deutsche Digitale Bibliothek übergeben, so dass die Audios auch über diese nationale Einrichtung aufgerufen werden können.

Aufgrund bestehender Fördermechanismen konnte das Projekt nur in den Monaten Mai bis Dezember 2020 durchgeführt werden. In diesen acht Monaten gelang es, Netzwerke zu etablieren und insbesondere Fachpersonal an das INS zu binden.

PLATT-PAKET FÜR SCHOLEN

Das INS hat der niedersächsischen Landesschulbehörde ein umfassendes „Schoolpaket Platt“ vorgelegt. Vor dem Hintergrund, dass Niederdeutsch an den Schulen des Landes Niedersachsen nicht den Status eines eigenständigen Unterrichtsfachs hat, wurden niederdeutsche Unterrichtseinheiten konzipiert, die innerhalb des bestehenden Fächerkanons genutzt werden können. Nach lautlichen und sprachstrukturellen Grundlegungen folgen differenzierte Angebote für den Sach-, Musik-, Religions- und Literaturunterricht; für die Sekundarstufe I sind Einheiten etwa für Geschichte und Erdkunde ausgewiesen. Auch neue Formen werden zur Vermittlung niederdeutscher Sprachkompetenzen herangezogen; so sind beim mehrsprachigen Lesetheater immer mindestens drei Sprachen beteiligt. Geliefert wurden über 200 Dateien mit Wortlisten, Informationstexten, Übungen und Dialogstücken.

Einen Schwerpunkt bilden Audio-Dateien, die neben Lesezugängen auch Hörzugänge ermöglichen. Dabei konnten pandemiebedingt nicht alle geplanten Aufnahmeaktionen beendet werden. Im Feld „Aktuelle niederdeutsche Autoren lesen eigene Texte“ konnte trotz einer überaus großen Bereitschaft nur von einem Teil der ausgewählten Schriftsteller Tonaufnahmen gemacht werden. Auch das Feld „Chorgesang“ musste in der Umsetzung komplett auf das Folgejahr verschoben werden.

KLENNER „WÖÖR MIT WUTELN“

Nach den positiven Rückmeldungen für den vom INS herausgegebenen Kalender „Wöör mit Wutteln 2019“ und dessen Nachfolger für das Jahr 2020 begannen früh die Planungen für einen Kalender für das Jahr 2021. Zunächst einmal aber erreichten das INS Bestellungen noch bis in den Frühsommer hinein. Es brauchte offenbar auf dem Weg der Von-Mund-zu-Mund-Weitergabe recht lange, bis die letzten Interessierten ihr eigenes Exemplar erhalten hatten.

Eingespielt hatte sich mittlerweile die Zusammenarbeit zwischen dem INS, dem kleinen Bremer Unternehmen Graphia-Design und der Druckerei. Am Format und an der Grundausrichtung der Gestaltung der Vorjahre wurde angeknüpft. Als Neuerung erfolgte in jedem Monat der Abdruck einer Sprachkarte mit Erläuterungen. Auswahl und Bearbeitung der Texte, Festlegung der Illustrationen, Druck, Anlieferung im INS sowie schließlich das Verpacken markieren für sich intensive Arbeitsschritte, die den Beteiligten ein hohes Maß an Konzentration abverlangen.

Dass das Präsidium und der Vorstand von Ehrenamtlichen besetzt sind, wird spätestens dann deutlich, wenn alle Funktionsträger des INS an einem Wochenendtag zusammenkommen, um die Kalender in einer gemeinsamen Aktion in den bestellten Mengen zu verpacken und zu adressieren.

Um die Druck- und Grafik-Kosten termingerecht begleichen zu können, richtete das INS ein Verfahren der Vorfinanzierung ein, an dem sich eine Reihe von Partnern beteiligte. Nicht zuletzt der plattdeutsche Sprachkalender hat seinen Anteil daran, dass zahlreiche Menschen nicht nur in Norddeutschland das INS mittlerweile kennen und seine Arbeit schätzen. Auf diese Weise konnte der Verein seine Mitgliederzahl erhöhen.

MODERNE TECHNIK

Seit vielen Jahren ist der Zustand der technischen Ausstattung, aber auch des Mobiliars des INS beklagt worden. An dieser Situation sollte sich im Jahr 2020 zumindest ansatzweise etwas ändern. Im Spätherbst reichte das INS unter der Förderlinie „Neustart Kultur“ einen Antrag ein, der drei Elemente umfasste: a) Mobiliar im Bibliotheksraum, b) technische Erneuerungen (Bildschirme sowohl in einem Fenster als auch im Eingangsbereich; Beamer-Anlage), c) Erneuerung der Toiletten-Anlage im Keller des Hauses Schnoor 41. Der Gesamtumfang dieser Bundes-Förderung betrug rund 45.000 €. Die Corona-Pandemie verhinderte eine zügige Umsetzung dieser Pläne. Die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen wurde auf das Folgejahr verschoben.

Nur unter großen Mühen konnte ein kleineres Vorhaben umgesetzt werden, das das INS bei der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland beantragt hatte. Im November gelang es dann, die WLAN- und Breitband-Verbindungen innerhalb des Hauses durch den Einbau von Zusatzgeräten so zu stabilisieren, dass alle Arbeitsplätze erreicht werden. Darüber hinaus konnten für die bewilligten 5.000 € drei Laptops beschafft werden.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Trotz der *verdrehten Tieden* verzeichnete das INS zahlreiche Kontakte und Treffen, darunter ein Sprach-Coaching für eine Schauspielerin, Informationsbegegnungen mit Plattdeutsch-Beauftragten, ein Online-Vortrag für den Rotary Club in Essen oder ein Online-Austausch mit der Geschäftsstelle des Heimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern.

In Niedersachsen ist das Aufstellen zweisprachiger Ortstafeln nach wie vor geknüpft an ein Gutachten des INS oder der Ostfriesischen Landschaft, das zur vorgeschlagenen Schreibung des plattdeutschen Namens Stellung nimmt. Im Jahr 2020 wurden Anträge über 16 Ortsnamen verhandelt. Ein finanzieller Ausgleich für diese Dienstleistung bleibt dem INS trotz entsprechender Schreiben an das zuständige Ministerium verwehrt.

Die Arbeit an der internetbasierten „Plattdüütschen Landkoort“ ruhten im Jahr 2020. Auf der Homepage wurden wöchentlich Neuerscheinungen vorgestellt. Die Wortschatz-Datenbank „INS-Lex“ verzeichnete nur einzelne Neueinträge. Der hier dargestellte Wortschatz umfasste Ende 2020 13.200 Einträge.

Die Neuanschaffung niederdeutscher Medien ging im Jahr aufgrund fehlender Mittel auf ein Minimum zurück. Gleichzeitig stieg die Zahl der kleineren Schenkungen (zumeist aus Nachlässen) erheblich an. Das INS übernahm den Buchbestände von Traute Dittmann sowie aus dem Nachlass von Carl Scholz. Die Übergabe von Nachlassbeständen von Harald Karolczak musste auf das Folgejahr verschoben werden.

Vertreten ist das INS am „Runnen Disch Plattdüütsch for Bremen un Bremerhaben“ (Treffen am 12.2. und 17.9.) sowie im Beirat Niederdeutsch beim Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft.

Die Bremer Erwachsenenbildungseinrichtung „Arbeit und Leben“ veranstaltete unter Leitung unseres Vereinsmitglieds Holger Zantopp und in Kooperation mit dem INS vom 30. November bis zum 4. Dezember ein Seminar zur Regionalsprache Niederdeutsch in den Räumlichkeiten des INS.

Das INS war an der Ausgestaltung der Feierstunde anlässlich der Vergabe des Heinrich-Schmidt-Barrien-Preises 2020 an Yared Dibaba beteiligt. Die Preisverleihung fand unmittelbar vor dem Lockdown am 7. März in Lilienthal statt.

Die Jury des Willy-Beutz-Preises hielt ihre Sitzung am 23.6. im INS ab.

Die plattdeutschen Nachrichten bei Radio Bremen werden nach wie vor wöchentlich zweimal von INS-Mitgliedern (Martina Brünjes und Reinhard Goltz) bedient.

An der Universität Bremen bot das INS auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung aus dem Jahr 2005 im Rahmen des Faches Germanistik folgende Seminare an.

SOMMERSEMESTER 2020:

... R. Goltz: Niederdeutsch in den Medien

WINTERSEMESTER 2020/21:

... R. Goltz: Mittelniederdeutsch

Da Präsenzveranstaltungen nicht möglich waren, wurden die Seminare kompakt als Lesekurse abgehalten. Es nahmen jeweils etwa 25 Studierende teil. Im Jahr 2020 wurden zwei Abschlussarbeiten betreut.

Im Oktober erschien das vom Leibnizinstitut für Deutsche Sprache herausgegebene „Handbuch der Sprachminderheiten in Deutschland“ mit einem von R. Goltz gemeinsam mit Andrea Kleene verfassten Artikel „Niederdeutsch“.

Coronabedingt hielt R. Goltz im Jahr 2020 nur einen einzigen Vortrag, und zwar am 30.9. in Zusammenarbeit von INS und dem Landschaftsverband Osnabrücker Land. Anlässlich des 300. Geburtstags des Universalgelehrten Justus Möser sollte eine Vortragsreihe zum Thema Niederdeutsch entwickelt werden. Leider blieb es bei einer Veranstaltung in Bad Iburg: „Wack'r Meken ben yck. Justus Möser und das Plattdeutsche“ (nachzulesen im Jahrbuch 2018-2021 der Averbeck-Stiftung).

Montags traf sich die Platt-Gruppe des INS unter Leitung von Manfred Andersen nur in den Monaten Januar und Februar im Bibliotheksraum, um in ungezwungener Atmosphäre Platt to snacken.

ORGANISATION

Der juristischen Form nach ist das „Institut für niederdeutsche Sprache e. V.“ ein privatrechtlich organisierter Verein. Ihm gehören Personen und Institutionen aus vielen Teilen des niederdeutschen Sprachraums und darüber hinaus an.

MITGLIEDER

Der Verein „Institut für niederdeutsche Sprache e. V.“ hatte am 31. 12. 2020

... Einzelmitglieder: 203

... korporative Mitglieder: 79

2020 standen bei den Einzelmitgliedschaften 4 Kündigungen (Tod oder Austritt) 17 Eintritte gegenüber. Bei den korporativen Mitgliedern waren 1 Austritt und 1 Eintritt zu verzeichnen.

BEITRÄGE

... Einzelmitglieder: 30 €

... korporative Mitglieder: 45 €

... Fördermitglieder: mindestens 30 €

ORGANE

PRÄSIDIUM

- ... Präsident: Heiko Block, Lilienthal
- ... Stellvertreter: Herwig Dust, Oldenburg
- ... Schatzmeisterin: Dr. Jutta Engbers, Friesoythe
- ... Beisitzer: Rainer Schobeß, Toppenstedt
- ... Beisitzerin: Dr. Christel Stolz, Bremen

VORSTAND

- ... Vorsitzender: Dr. Reinhard Goltz
- ... stellvertretende Vorsitzende: Alexandra Schlenker

Die Jahresmitgliederversammlung fand am 10. Oktober 2020 als Online-Veranstaltung mit Versammlung von Präsidium und Vorstand in Friesoythe statt. Das Präsidium des INS tagte fünfmal (in Präsenz: 22. 1.; online: 17. 3., 13. 5., 8. 9., 6. 10.).

PERSONAL

Das INS beschäftigte 2020 folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- Leitung Bibliothek: Henning Goltz (bis 8/2020, 50% Stellenanteil)
- Aushilfe Bibliothek / PLATO: Christel Harasimowitsch (Minijob 40 Stunden/Monat)
- Leitung PLATO: Frauke Placke (ab 1.5.2020, 80%)
- IT PLATO: Finn Neumann (ab 1.5.2020, Minijob)
- Recherche PLATO: Paulina Welling (ab 1.6.2020, Minijob)

HAUSHALT

Im Jahr 2020 lag Kontoführung und die Prüfung der Rechnungslegung wie in den Vorjahren in den Händen des Steuerberaterbüros Gräwe & Partner.

Zum 31. 12. 2020 wies der Haushalt (auf Basis einer Einnahme-Überschuss-Rechnung):

Einnahmen von 119.356,19 €
und Ausgaben von 110.068,81 € aus.

Im Ergebnis steht für 2020 somit ein betrieblicher Gewinn von 9.287,38 € zu Buche. Somit verbleibt ein Kassenbestand von 12.665,00 €.

Das vom BKM geförderte PLATO-Projekt erbrachten Einnahmen in Höhe von 45.000 €. Da diese Einnahmen vollständig mit realen Projektausgaben gegenzurechnen sind und der Verein seine elementaren Ausgaben (Sekretariat, Gebäudereinigung, Müllabfuhr usw.) mit diesen Mitteln nicht decken kann, lässt sich ein Betrieb auf Dauer nicht über Projekte finanzieren. Das gilt auch für die Corona-Hilfen der Förderlinie „Neustart Kultur“ – hier ist ein Eigenanteil von 10 % der Fördersumme vorgesehen.

Positiv ist festzuhalten, dass die Honorare für Dienstleistungen von 13.691,46 € im Vorjahr auf 29.857,85 stiegen. Äußerst erfreulich ist die anhaltende Spendenbereitschaft: Das Spendenaufkommen verdreifachte sich von 10.583,60 € auf 32.023,47 €.

Die wirtschaftliche Lage des INS e. V. ist nach wie vor angespannt. Zur Verbesserung dieser Situation kann jedes Mitglied beitragen:

- Werben Sie neue Mitglieder für den Verein.
- Stocken Sie Ihren Mitgliedsbeitrag auf.
- Spenden Sie oder organisieren Sie Spenden – etwa anlässlich einer Geburtstagsfeier, eines Ausflugs oder einer Theateraufführung.

Und nicht zuletzt: Werben Sie für den Kalender „Wöör mit Wuddeln“ 2022!

Vorbestellungen werden aktuell angenommen unter: klenner@ins-bremen.de

Institut für niederdeutsche Sprache e. V.

Schnoor 41-43

28195 Bremen

Tel.: 0421 / 32 45 35

E-Mail: ins@ins-bremen.de

www.ins-bremen.de